Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 20

Rubrik: Das eidg. Militärdepartement an die Regierungen der Kantone

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

buftion, bagegen fur bebeutende Berlangerung ber Instruktion bes Offiziereforpe.

In dem Bortrag wird auch ber Gehorsam ber Mannschaft gegenüber ihren Borgesetten in monardifden Staaten ruhmend erwähnt. - Beborfam ift allerdings beim Militar bie Bauptfache, und in die= fem Buntte ficht's bei une befondere folimm, folim= mer als Mancher nur glaubt. Wo ftedt aber ber Saten? Wo Behorfam fein foll, ba muß bei einer intelligenten Truppe vorerft Refpett vorhanden fein, und ber eben fehlt unserer Mannschaft in vielen Fällen. Barum? Weil die Borgefetten ihn unfern Leuten nicht immer einzuflößen vermögen. Richt burch topflose Strenge, ober gar Brutalität, nicht burch emiges Schimpfen und Aufbegehren, auch nicht burch neumobisches reglementewidriges Aufstuten feiner werthen Berfonlichkeit ift biefer ju erlangen, fonbern einzig burch militarifche Tuchtigkeit, mur= biges, ernftes und taftvolles Benehmen.

Ohne dem gemeinen Manne und Burger noch mehr aufzuburden, auch ohne bedeutend größere Ausgaben latt fich unfer Wehrwesen noch recht bedeutend heben, nur falle man nicht auf die unglückselige Idee, es ben ftehenden Truppen nachmachen zu wollen.

J. Hr.

Das eidg. Militärdepartement an die Regierungen der Kantone.

(Bom 6. Mai 1870.)

Das Departement beehrt fich, Ihnen mit Bezugnahme auf bas hierseitige Kreisschreiben vom 19. Juli vorigen Jahres, die vorstäufige Mittheilung zu machen, baß bei ber schweizerischen Insbuftriegeseuschaft in Neuhausen ein Modell eines Kadettengewehres, System Betterli, Einsader und mit Kaliber nach eidg. Ordonnant, bestellt worden ist.

In Betreff ber Umanberung ber bisherigen Kabettengewehre erlauben wir uns, unfere Ansicht bahin auszusprechen, baß nach bem Ergebnisse ber Antworten auf bas vererwähnte Kreieschreiben eine solche nur in ben seltenften Fällen thunlich erscheinen wurte, und baß baher von ber Aufftellung eines Modelles fur bie Umsanberung vor ber hand abgesehen worden ift.

Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Bom 10. Mai 1870.)

Das unterzeichnete Departement hat im letten Jahre ben Berssuch gemacht, in ben eibg. Militärschulen Unterricht über Militäronglene einzuführen. Es biente als Grunblage bazu ein vom Oberfelbarzt entworsenes Programm. Die Resultate bieses Unterzichts waren über alles Erwarten gunstige, so baß wir uns versanlaßt sehen, einen Schritt weiter zu gehen und Ihnen ben Unterzicht über militärische Gesundheitepsiege auch für den kantonalen Dienst auf das angelegentlichste zu empfehlen.

Als Grundlage bafür eignet sich vorzüglich eine von herrn Etvisionsarzt Dr. Beinmann so eben herausgegebene Schrift: "Bersuch einer gemeinsaßlichen Darstellung ber Grundzüge ber Militar=Gesundheitspflege für Offiziere und Solbaten ber schweizerischen Armee". Binterthur 1870.

Wir übersenden Ihnen gu handen bes Oberinftruftors Ihres Rantons ein Eremplar ber fraglichen Schrift mit bem Gesuche, baffelbe auch bem ärztlichen Bersonal Ihres Kantons, sowie ben Truppenführern gur Unschaffung zu empfehlen.

Eidgenoffenschaft.

(Busammenstellung ber Sektionsberichte über die neue Organisation.) herr Oberstilt de Berrot, welcher vor einigen Monaten eine interessante Arbeit "l'Armée suisse et le project d'organisation militaire féderal" veröffentlichte, hat im Austrag des Central-Komite's der eing. Militargesellschaft eine Uebersicht der Sektionsberichte über den neuen Entwurf einer eing. Militar-Organisation zusammengestellt. Wir zellen der geschickten Lösung seiner schwierigen Ausgabe alle Anersennung und erlauben und aus der Schrift, welche bereits in einer bestimmten Anzahl Exemplaren an die Sektionen versendet werden ist, die Einleitung vollinhaltlich anzusühren.

herr Oberfilt. De Berret fagt: "Das Centralfomite ber eibgenöffifden Militärgesellschaft versarbte am 31. März 1869 von Neuenburg aus ein Rundschreiben an die Settionen mit der Einladung, den Entwurf einer neuen Militär-Organisation zu bisfutiren und die Bemerkungen über benfelben ihm zuzusenden.

Die Settiensberichte find erft gegen Ende bes Jahres 1869, einer fogar erft im April, in die Sanbe bes Centralfomite's ge- langt, und biefer Umftand erklart bie Berfpatung, welche bie Beröffentlichung vorliegender Arbeit erleiben mußte.

Zwanzig Berichte find an bas Centralfomite gelangt, nämlich von den Sektionen Zürich, Bern, Luzern, Glarus, Freiburg, Solothurn, Baselstadt, Schaffhausen, Appenzell A.-Rh., St. Gallen, Graubunden, Thurgau, Waadt, Reuenburg (Chaux-de-Fonds), Genf.

Die Militargesellschaft bes Kantons Margau hat in ihrer Generalversammlung, nach Anhörung und Billigung ber Ansichten ihres Berichterstatters, herrn Oberst Rothplet, welche berselbe in seinem Buche "Die Schweizerische Armee im Felbe" entwickelte, sich bahin entschieben, bieses Wert bem Centralsomite zu überssenden. Mit den Grundsähen ihres Berichterstatters einverstanden, verzichtet sie darauf, in die Einzelnheiten näher einzutreten. Die eitgenössische Militärgesellschaft wird einsehen, daß der dieser Arbeit zugemeisene Naum es bem Berichterstatter nicht erlaubt, den Inhalt eines so ausgedehnten Wertes, welches sich übrigens in den handen der Mehrzahl unserer Offiziere besindet, auch nur in Kurze wiederzugeben.

Ohne Zweifel hat die eidgenöffische Militargesellschaft schon lange nicht eine fo treffliche Gelegenheit gehabt, ihre Rüplickkeit thatsächlich zu befrästigen, wie es burch die Besprechung bes Entwurfes einer Militar-Organisation für die Gibgenossenschaft eben geschehen ist.

Dant ber Freimuthigfeit bes Chefe bes eibgenöffifden Militar. bepartemente, welcher offen ben Bunich ausgesprochen , bag man fein Bert bem Brufftein ber Rritit unterziehe, burfen wir es aussprechen, bag alle Buntte bes Entwurfes einer gewiffenhaften Untersuchung gemurbigt worben finb. Diese gleichzeitig auf bem gangen Bebiete ber Gibgenoffenschaft unternommene Brufung bes Entwurfes war in mehrfacher Beziehung von greßem Bortheil. Sie hat junachft bie Schwierigfeit bargelegt, ju einer Militar-Organisation zu gelangen, welche ben so verschiebenartigen Intereffen ber Rantone gu genugen vermochte; bann hat fie bie Offiziere ber Armee veranlaßt, fid von ben Mangeln unferer gegenwärtigen Organisation und bem zu erreichenben Biel Rechenichaft abzulegen, brittene hat fie bas eitgenöffische Militarbepartement mit ben Bunfchen einer großen Anzahl Offiziere ber Armee befannt gemacht und endlich ben eitgenöffifchen Rammern, wir burfen es hoffen, ihre fo fdwere Aufgabe erleichtert, eine Militars Organifation auszuarbeiten, vermittelft berer unfer fo gludliches Baterland feine Unabhangigteit mehr und mehr befestigen foll.

Zwanzig Berichte, welche fammtlich nach Form und Inhalt von einander abweichen, in einem Sauptberichte zusammenzusassen, ift sicher keine leichte Aufgabe. Wir durfen und das Zeugniß geben, daß wir wissentlich kein Argument unterdrückt haben, wedurch diese oder jene Meinung abgeschwächt werden könnte, und daß wir in der Arbeit, welche wir hiermit der Gesellschaft porslegen, von unseren persönlichen Ansichten vollständig abgesehen haben.